

Eisenbahnwesen.

Die älteste von Hamburg ausgehende Eisenbahn war die nach Bergedorf, die von einer Hamburgischen Aktien-Gesellschaft erbaut und am 16. Mai 1842 eröffnet.

Die Bahn von Hamburg nach Lübeck wurde von der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft erbaut und am 1. August 1865 eröffnet.

Die Strecke Harburg-Hannover der Hannoverischen Staatsbahnen wurde am 1. Dezember 1847 eröffnet. Die Verbindung zwischen Hamburg und Harburg wurde bis zum Jahre 1874 durch die Fährdampfer...

Die Bahn von Harburg nach Cuxhaven wurde von der Unterelbischen Eisenbahngesellschaft erbaut und streckenweise von 1. April 1881 bis 11. November 1884 eröffnet.

Die Bahn von Harburg nach Altona endenden Eisenbahnen fehlende Bindeglieder, die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, wurde in den Jahren 1864 bis 1866 erbaut...

Die zu einem großen Teil auf der strasse geführte Nebenbahn von Altona nach Kaltenkirchen wurde im Jahre 1884 eröffnet.

Die Arbeiten zum Bau des neuen Hamburger Hauptbahnhofs begannen im Jahre 1902. Am 5. Dezember 1906 wurde der Bahnhof dem Betrieb übergeben.

Im Folgenden ist die Gestaltung der jetzt vorhandenen Eisenbahnanlagen beschrieben: I. Fernpersonenverkehr.

Der Hauptbahnhof Altona ist ein Kopfbahnhof, die übrigen sind Durchgangsbahnhöfe. In den Hamburger Hauptbahnhof münden von Osten her die Lübecker und die Berliner Bahn...

Die Stadtbahngleise der Verbindungsbahn finden ihre Fortsetzung westlich in der Bahn von Altona nach Blankenese, östlich in dem neben der Lübecker Strecke zum Hauptbahnhof bis Hasselbrook hergeführten Gleispaar...

Die Stationen der elektrisch betriebenen Stadt- und Vorortbahn Blankenese-Altona-Hamburg-Poppenbüttel innerhalb des Stadtgebietes von Hamburg und Altona sind Kornweg, Ohlsdorf, Ribbenkamp, Barmbeck, Friedrichsberg, Wandseckerchaussee, Hasselbrook, Landwehr, Berlinertor, Hauptbahnhof Hamburg, Dammtor, Sternschanze, Altona, Holstenstrasse, Hauptbahnhof Altona, Bahrenfeld, Gross-Flottbek-Olmarschen Klein-Flottbek Hochkamp und Blankenese...

3. Güterverkehr. A. Rangierbahnhöfe. Als End- und Anfangspunkte der Güterzüge dienen folgende Rangierbahnhöfe: a) der Deutschen Reichsbahngesellschaft: 1) Wilhelmshurg für die Richtungen Harburg, Köln, Hannover.

b) der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft: Rothenburgsort für die Richtung Hamburg-Lübeck. Zur Verbindung der Rangierbahnhöfe unter sich und mit den Aussenbahnen dienen folgende besondere Gleisverbindungen:

1) Eine zweigleisige Verbindung von Wilhelmshurg nach Hamburg Harburg und da nach dem Hauptbahnhof. 2) Eine zweigleisige Bahn von Rothenburgsort nach dem Hamburg Harburg. 3) Eine eingleisige Verbindung von Rothenburgsort nach Wandseck mit Anschluss an die Strecke Hamburg Poppenbüttel.

4) Eine zweigleisige Verbindung von Holstenstr nach Langenfelde-Eidelstedt. 5) Eine eingleisige Verbindung von Bahrenfeld nach Langenfelde-Eidelstedt. Auf der Strecke Hauptbahnhof Hamburg Holstenstrasse müssen die Güterzüge auf den Ferngleisen der Verbindungsbahn fahren...

Für die Umschlaganlagen des Freihafens dienen ausserdem die innerhalb des Freihafen-Gebietes gelegenen Hafenhäfen Hamburg Süd (Niederfelde) und Hamburg Kai rechtselb. am Baakenhafen. Der Bahnhof Hamburg Süd bedient die linkselbischen Kais und hat Gleisverbindungen mit den Bahnhöfen Wilhelmshurg und Hamburg Harburg...

B. Ortsgüterverkehr. Dem Ortsgüterverkehr dienende Bahnhöfe: 1) Hamburg Hauptgüterbahnhof abgekürzt Hamburg Hgbf., der aus folgenden Güterbahnhöfen besteht: a) Der Hannoverische Bahnhof. Bestimmungsmässige Bezeichnung Hamburg, Hgbf. Harburg. Er dient für den Frachtstückgutverand nach allen Richtungen...

b) Der Berliner Bahnhof. Bestimmungsmässige Bezeichnung Hamburg Hbf., Berl., seine Verkehrsanlagen sind teils von der Bankstrasse, teils von der Brückenstrasse zugänglich. In dem Schuppen an der Bankstrasse wird der Frachtgutempfang aus Richtung Bergedorf abgeteilt. Für den gesamten Sammel- und Verladeverkehr ist der Güterschuppen an der Lippelstrasse bestimmt.

c) Hamburg Süd dient für den Umschlagverkehr im linkselbischen Freihafengebiet. Für die Landanlieferung und -Auslieferung von Stückgut befindet sich daselbst ein Stückgutschuppen. d) Hamburg Kai rechts dient für den Umschlagverkehr im rechtselbischen Freihafenbetrieb.

2) Der Lübecker Bahnhof, zwischen Sonninstrasse und Nagelweg gelegen, dient für die Richtung Lübeck (Mecklenburg) und alle Verkehrrarten, einschliesslich des Wasserrumschlags. 3) Bahnhof Sternschanze dient dem Verkehr mit Milch, Wagenladungen und Vieh (Schlachthof).

4) Bahnhof Altona für alle Verkehrsarten. Hierzu gehört auch der Bahnhof Bahrenfeld. Bahrenfeld (nur Anschlüsse) und der Bahnhof Altona. 5) Bahnhof Barmbeck für alle Verkehrsarten einschli. Wasserrumschlag mit Ausnahme des Viehverkehrs. 6) Bahnhof Ohlsdorf für alle Verkehrsarten.

Die ausgedehnten Gleisanlagen des Freihafens, des Hauptumschlagverkehrs zwischen Bahn und Schiff dienend, haben ihren Ausgangspunkt vom Hafenhauptbahnhof Hamburg Süd und dem am Baakenhafen. Die Gleisanlagen des Altonaer Hafens (Neumühlener Kai) stehen durch ein besonderes, teilweise unterirdisch geführtes Gleis mit dem Altonaer Hauptbahnhof in Verbindung.

Die Güterbahnhöfe Berliner und Lübecker Bahnhof sind durch je eine besondere Gleisverbindung vom Rangierbahnhof Rothenburgsort aus zugänglich. In Altona bestehen zwei vom Bahnhof Bahrenfeld ausgehende schmalspurige Privatanschlussbahnen für den Güterverkehr, mit denen Güterwagen auf Kolbbocken nach den Fabriken befördert werden.

Die vollspurige Billwärder Industriebahn schliesst bei Tiefstack an die Deutsche Reichsbahn an und vermittelt auch den Anschluss der SdS-Stormarnschen Kleinbahn an die Deutsche Reichsbahn und die Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft.

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft unter Leitung des Regierungsbaumeisters a. D. W. Stein ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital von 15 Millionen M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts Gesellschaft, Geh. Baurat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Geh. Baurat Dr. Ing. Heinz Schlieger und Paul Liez. Am 3. Juli 1918 wurde mit den Hamburgischen Staats ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen.